

125
Jahre

Hotel



Friese

Friesenschänke · Restaurant · Bierstube



*Herzlich
willkommen
in unseren
Häusern*



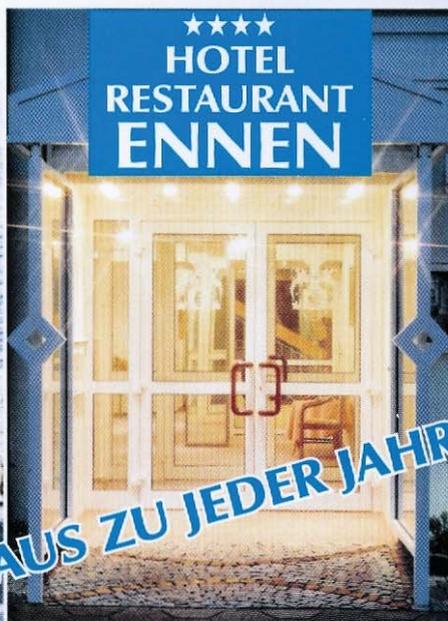
Das Traditionshaus
lädt ein zum Verweilen & Entspannen

Friedrichstraße 34 · 26548 Norderney
www.hotel-friese.de

Wir gratulieren Carl, Tjark und Maria zum
125-jährigen Bestehen vom Hotel Frieze
sowie zum gelungenen Neubau
Up Anner Siet!

Für die Zukunft wünschen wir Euch weiterhin
beste Gesundheit und viel Erfolg!

Monika & Uwe Ennen mit Nico und Chiara
sowie das gesamte Team vom Hotel Ennen



IHR HAUS ZU JEDER JAHRESZEIT

Familie Ennen
Luisenstraße 16
26548 Norderney
Telefon (049 32) 9150
Telefax 82110
www.hotel-ennen.de
hotel-ennen@t-online.de

Liebe Leser

125 Jahre Hotel Friesse • 125 Jahre Gastlichkeit • 125 Jahre Tradition

... eine lange und schöne, manchmal aber sicher auch nicht immer einfache Zeit; angefangen mit Familie Hahn, Nüsse, der Hörder Hüttenunion und wir, Familie Gramberg.

Doch was bedeutet dies schon, 125 Jahre?

Wichtig sind doch einzig und allein die Menschen: Gäste, die ein und aus gehen, sehr gute Mitarbeiter, die einen Hotelbetrieb ermöglichen, und eine Leitung, die nach vorn schaut, Wünsche und Erfordernisse der Zukunft erkennt.

Aus diesem Grund haben wir unser 4-Sterne-Hotel Friesse - up anner Siet - komplett renoviert im Herbst 2009 und über den Winter angebaut.

Es verfügt nun über insgesamt 25 Zimmer, davon 8 Suiten, 15 Komfort-Doppelzimmer und 2 Komfort-Einzelzimmer.

Wir freuen uns

Familie Gramberg



Eine Familie, sowohl der Tradition als auch der Moderne verpflichtet: Die Grambergs. Von links nach rechts: Carl Gramberg, Maria Gramberg, geborene Weyer, Tjark Ricklef Gramberg, Tjark-Remmer Gramberg, Leoni-Sophie Gramberg und Peter Möhr, der seit 1972 für die Grambergs arbeitet und inzwischen mit zur Familie gehört.

125 Jahre „Hotel Friese“ auf Norderney

Das Hotel Friese in der Friedrichstraße 34 ist ein Haus mit einer langen Tradition auf Norderney. Es besteht bereits seit 125 Jahren.

Fünf Generationen der Familie Gramberg sind gelernte Gastronomen „von der Pike“ auf. Alle mit reichlich Erfahrung in der Gastronomie, haben sie ihre Betriebe stets mit viel Umsicht, Disziplin, Fleiß und Beharrlichkeit durch schwere Zeiten, durch zwei Weltkriege, die Inflation und die Wirtschaftskrisen gebracht.

Heute finden die Gäste des Drei-Sterne-Hotels - 60 Prozent von ihnen sind Stammgäste - im Hause eine behagliche, ruhige und familiäre Atmosphäre vor. Seniorchef Carl Gramberg, ein Hotelier „vom alten Schlag“, wechselt gern mit jedem seiner Gäste persönlich ein paar freundliche Worte.

Sein Sohn Tjark-Remmer hat in jüngster Zeit mit seiner Frau Maria die Leitung des Hotels mit übernommen. Er hält damit die Gramberg-Historie aufrecht und bleibt der Tradition verpflichtet, nicht ohne ein „gutes und geschicktes Händchen“ für notwendige und vorausschauende Modernisierungen zu haben.

Das Hotel Friese verfügt über 27 Einzelzimmer und 21 Doppelzimmer, die dem neuesten Stand entsprechen. Sie sind hell und freundlich gestaltet, allergikergerecht und größtenteils mit Balkonen, moderner Dusche/WC, Haarföhn, Satellitenfernsehen, Radio und Telefon, einer Sitzecke und einem Tresor ausgestattet. Kinderbetten und Hochstühle sind auf Wunsch selbstverständlich verfügbar. Ein Aufenthaltsraum lädt zum Verweilen ein. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet verwöhnt den Gast schon am frühen Morgen ab 8 Uhr bis 10 Uhr. Für Langschläfer gibt es Frühstück bis 11.30 Uhr.

Im Hotel-Restaurant „Friesenschänke“ werden Gourmet-Spezialitäten aller Art angeboten. Als besonders empfehlenswert gelten der schottische Lachs und das Fleisch der robusten

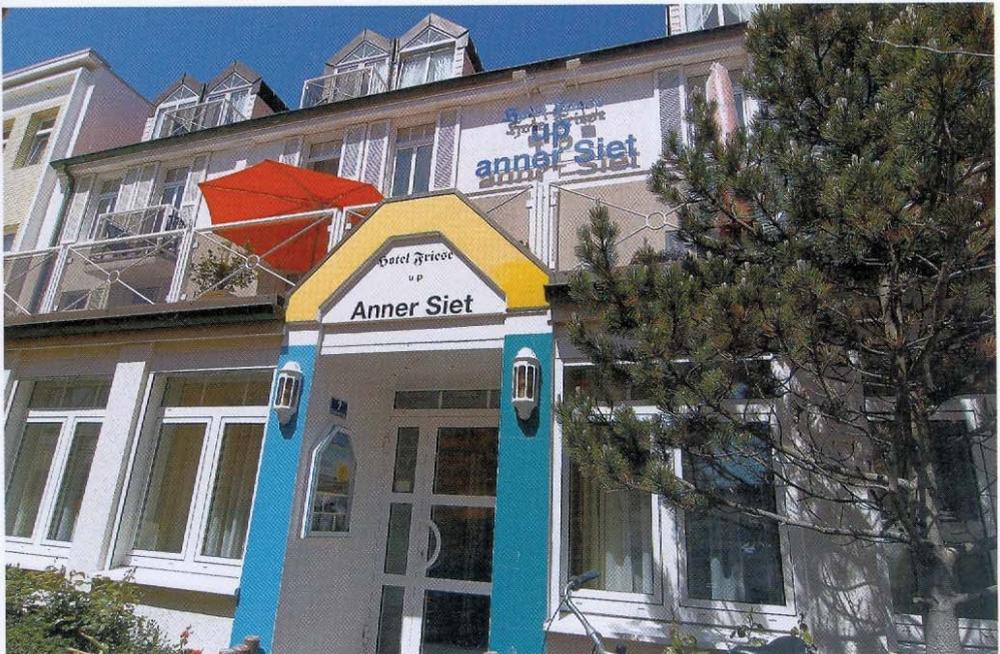


Das Drei-Sterne-Hotel „Friese“ in der Friedrichstraße 34, so wie es heute aussieht.

schottischen Highland-Rinder aus Ostfriesland, genauer gesagt Marienhaf. In der urigen und gemütlichen Bar „Friesenschänke“ nebenan in der Karlstraße werden für den Gast neben dem gepflegten Pils zirka 50 Sorten Rum aus aller Welt vorgehalten. Rum von den Philippinen, Australien, Nicaragua, Haiti, Indien, Mexico, Jamaica, Anguilla und viele mehr... Neueste Produkte sind in Zusammenarbeit mit der Inselmetzgerei Deckena die Rum-Wurst und der Rumknacker.

1991/92 wurde das Haupthaus erweitert um das elegante und moderne Vier-Sterne-Hotel „Hotel Friesen - up anner Siet -“ und dessen Anbau, der im Juni 2010 fertig gestellt wurde. Beide Häuser zeichnen sich durch eine geschmackvolle Eleganz, in der Alt und Neu geschickt kombiniert worden sind sowie eine gut durchdachte Konzeption aus. Das „Hotel Friesen - up anner Siet -“ hat elf Komfort-Doppelzimmer mit ein oder zwei Räumen. Sie sind 35 bis 40 Quadratmeter groß. Sie haben jeweils einen Wohn- und einen Schlafteil. Drei Suiten im „Hotel Friesen - up anner Siet -“ haben die Größe von 40 bis 60 Quadratmetern mit einem Wohn- und einem Schlafraum. Alle Zimmer haben neben den bereits erwähnten Ausstattungsmerkmalen auch eine kleine Küchenzeile mit Minibar und eine Kaffeemaschine. Sie sind zumeist mit Balkon, Terrasse oder Wintergarten versehen.

Der neue Anbau des „Hotels Friesen - up anner Siet -“ verfügt über fünf Suiten, zwei davon im Erdgeschoss. Diese beiden sind absolut barrierefrei nach modernsten Gesichtspunkten errichtet worden. Rollstuhlfahrer können auch bequem bis in die Duschen hinein fahren. Zwei weitere Suiten verfügen über zwei Schlafräume und einen Wohnraum. Eine Suite verfügt über einen Schlafraum und einen Wohnraum. Des Weiteren befinden sich vier Komfort-Doppelzimmer und zwei Komfort-Einzelzimmer in diesem Neubau. Die Badezimmer selbst sind sehr großzügig gehalten. Alle Häuser besitzen zudem einen Aufzug. Neueste LED-Leuchten, die noch sparsamer und umweltschonender sind als Sparlampen, sorgen für behagliches Licht.



Das Vier-Sterne-Hotel „Friesen - up anner Siet -“, vis à vis vom „Hotel Friesen“ in der Friedrichstr.

„Gut zu erreichen“
8770
24-Std.-
Service

70
Haustechnik

*Wir gratulieren
herzlich!*

ROSENBOOM
Norderney

Heizung · Sanitär · Klima · Elektro · Kühlung · Küchen
Leckortung · Bautrocknung

Lippestraße 24 · 26548 Norderney
Tel. 0 49 32 / 877 - 0 · Fax 0 49 32 / 877 - 77

E-Mail: info@rosenboom-norderney.de
Internet: www.rosenboom-norderney.de

**Besuchen Sie auch unsere Bad- und Küchenausstellung
in der Lippestraße 24**

WIR GRATULIEREN ZUM
125-JÄHRIGEM JUBILÄUM
UND ZUR NEUERÖFFNUNG!



Mit uns nach Norderney und Juist sowie
Ausflüge in den Nationalpark Wattenmeer.
Tel.: 04932 913-0 www.reederei-frisia.de

FRISIA

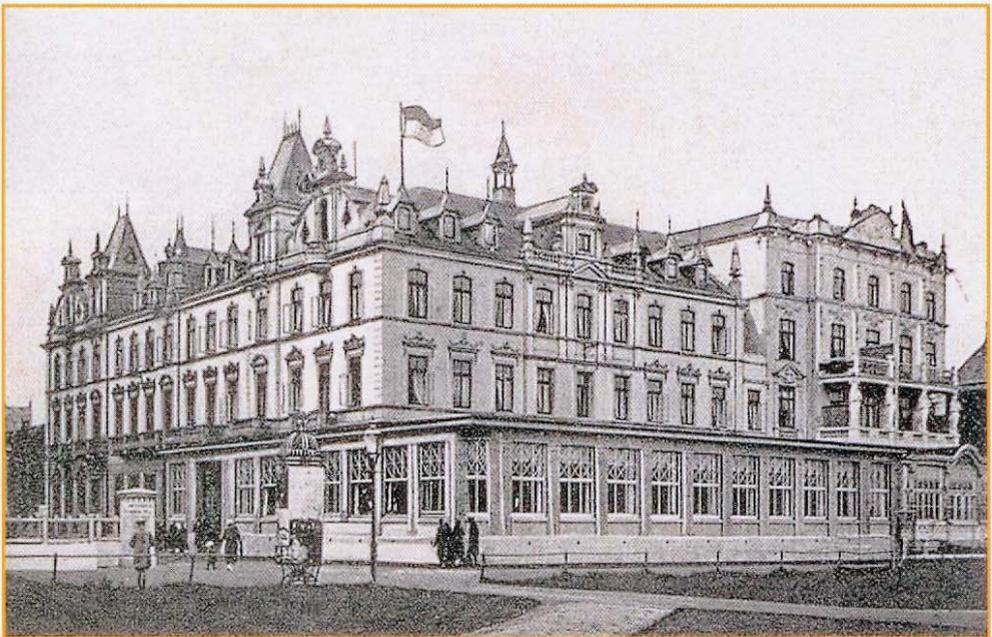
Aktiengesellschaft
Reederei Norden-Frisia

Zur Geschichte des Hotels Friesse

Ein Stadtplan von 1879 weist in der Friedrichstraße bereits einige Gebäude auf. Im selben Jahr kauft, laut dem Archiv der Stadt Norderney, Kreisgerichtsrat Geck die Parzelle und ist somit der erste urkundlich erwähnte Besitzer. Er verkauft das Grundstück (damals noch Friedrichstraße 15) 1882 an Dr. Ernst Kruse, einen praktizierenden Badearzt, wohnhaft in der Adolfsreihe 1. Er baute ein Hotel in den Jahren 1884 bis 1885. Es hieß damals noch „Phönix“. Auf einem Plan von 1884 ist es bereits verzeichnet. Um das Jahr 1907 erhält das Haus in der Friedrichstraße die noch heute gültige Nummer 34. Etwa 30 Betten standen damals für die Vermietung zur Verfügung. Ab Juni 1885 ist in der Liste des Stadtarchivs als Besitzer Robert Hahn angegeben, ein Junge von 15 Jahren. Er ist Sohn von August und Antonie Hahn. August Hahn wurde 1830 in Groß-Mölzen (Thüringen) geboren und kam um 1870 mit seiner Frau Antonie nach Norderney. Er war gelernter Kellner. Gemeinsam bewirtschafteten sie die Kurbetriebe.

In den Bereich der „Sagen und Legenden“ gehört wohl eine Überlieferung, dass das Haus bereits 1870 auf der Insel als Symbol für höchste Gastronomie galt, dies war aber erst viel später, so die Recherchen von Tjark-Remmer Gramberg. Ebenso gehört in den Bereich der Geschichten, dass im Jahre 1878 August Hahn das vornehme Hotel „Phönix“ übernehmen konnte. Richtiger scheint wohl, dass August Hahn für seinen Sohn das Haus ab Juni 1885 bewirtschaftet hat.

Zur Namensgebung des Hotels „Phönix“: Zwischen der Poststraße und Karlstraße (vormals Im Kamp) befand sich der Müllplatz. Vermutlich ist der Müllplatz auch indirekt der Grund



Der „Kaiserhof“ wurde 1876 erbaut und bis 1926 von Carl Gramberg und Heinrich Kohlstedt und deren Kindern bewirtschaftet.

...pünktlich zum Jubiläum hat das „Hotel Friese“
Zuwachs bekommen...

Wir gratulieren herzlich zu 125 Jahren erfolgreicher
Firmengeschichte und zur Neueröffnung von
„up anner Siet“.

Leistung aus Leidenschaft

Deutsche Bank 



August-Horch-Straße 20 · 56333 Winnigen
Telefon: 0 26 06 - 4 38 · Fax: 0 26 06 - 27 13

Gästezimmer mit Dusche/WC und TV.

*Wir gratulieren Familie Gramberg
zum 125-jährigen Jubiläum und
wünschen für die Zukunft weiterhin
viel Erfolg für das bewährte
„Hotel Friese“ als auch für das
neue „Hotel Friese/up anner Siet“*

- Fenster und Türen als Maßarbeit
- Individuelle u. maßgerechte Möbelfertigung
- Ladenbau
- Decken- und Wandverkleidungen, Fußböden
- Kundendienst - Reparaturservice



G. Lengerhuis

Bau- und Möbeltischlerei
Holz- und Kunststoffbau GmbH



Im Gewerbegebäude 3
26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 92 72 92
Fax: 0 49 32 / 92 72 94
Internet: www.lengerhuis.de
E-Mail: info@lengerhuis.de

für die Namensgebung. Sie kann aus der Redewendung stammen: „Wie ein Phönix aus der Asche“. Sie steht für etwas, das schon verloren geglaubt war, aber in neuem Glanz wieder erscheint.

Robert Hahn übernahm nach der Überlieferung dann 1898 „seinen“ Betrieb. Zuvor hatte er erste Erfahrungen in Häusern in der Schweiz, Frankreich und in England sammeln können. Er heiratete im selben Jahr Friederike Schuchardt, aus dem Schuchardt's Hotel (heute: Inselhotel König).

August Hahn übernahm im gleichen Jahr ein Haus in der Moltkestraße 9 und nannte es „Fremdenheim Hahn“. Zu den Gästen des Hotels „Phönix“ zählten gemäß dem Gästebuch aus den Jahren 1898 bis 1913 hohe Persönlichkeiten mit ihren Familien, die auch heute noch nicht vergessen sind wie: Justizrat Goecke (langjähriger Vorsitzender des Kurparlamentes), von Seidlitz, von Münchhausen, von Bismarck, von Waldersee (Admiral im Boxeraufstand in China), von Bodelschwingh, von der Schulenburg, von Salviati, von Fürstenberg, von Waldow, von Cramm, von Oeynhausen, von Tschammer, von Bülow, von Schwerin, von Schaumburg-Lippe, von Moltke, von Trotha und weiter viele Generäle, Gutsbesitzer und Politiker. Die meisten kamen jährlich wieder und trugen sich gern mit Anekdoten und Sprüchen über das Haus oder die Insel in das Gästebuch ein.

Die anderen Häuser wie der „Kaiserhof“, das „Bellevue“, die „Giftbude“, das „Kurhaus“, die „Strandhallen“, die „Viktoriahalle“ und die „Altdeutsche Weinstube“ wetteiferten um diese Gästeklientel. Kein Haus stand dem anderen nach.

37 Mitarbeiter boten den Gästen im Hotel „Phönix“ einen hohen Service: Ein Oberkellner, 15 Kellner, ein Chefkoch, zwei Köche, drei Kochlehrlinge, ein Kellermeister, ein Fleischer, ein Buchhalter, eine Garderobiere, zwei Mamsells, vier Zimmermädchen, vier Waschfrauen und ein Kutscher.

Die Bauweise des Hotels „Phönix“ war 1884 zweigeschossig. Über dem ersten Stock befand sich ein relativ flaches Satteldach. Nach vorn heraus hatte das Haus einen Balkon. Zur Nord- und zur Westseite hin verfügte es über zwei kleine Veranden. Die große Veranda des Hauptbaues stammt aus dem Jahr 1903 und erstreckte sich von der Friedrichstraße bis zur Karlstraße, das hieß, die gesamte Front verfügte über eine Veranda. Vermutlich wurde in dem Jahr auch der große Raum neben der Rezeption gestaltet. Heute befinden sich darin im „Hotel Friesse“ das Büro und das Teestübchen.

Das Hotel „Phönix“ wurde 1924 an den Hotelier Nüsse verkauft, vielleicht als Folge der Inflation 1922/23. Robert Hahn ging nach Bremen, um dort die „Remmers Bierstuben“ zu übernehmen.



Stolz zeigt Tjark-Remmer Gramberg auf das Familienwappen der Grambergs, das im Eingangsbereich des „Hotel Friesse“ aushängt.

Herzlichen Glückwunsch zum 125-jährigen Bestehen!



**WURST & SCHINKEN
MANUFAKTUR**

Deckena

Wurst & Schinken Manufaktur:
Friedrichstraße 16 · 26548 Norderney

Fleischereifachgeschäfte:
Strandstraße 20 · Friedrichstraße 16

Tel.: 0 49 32 - 91 12-0

Fax: 0 49 32 - 91 12-13

Wir gratulieren herzlich zum 125-jährigen Jubiläum

Wirsing & Schönemann

Rechtsanwälte und Notar

Peter W. Wirsing

Rechtsanwalt
und Notar mit dem
Amtssitz in Norderney

Hauptsitz:

Jann-Berghaus-Str. 69, 26548 Norderney
Tel. 0 49 32 - 13 63
Fax 0 49 32 - 13 49

Kerstin M. Schönemann

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Anwaltszweigstelle Norden:

Osterstraße 134, 26506 Norden,
Tel. 0 49 31 - 9 56 74 63
Fax 0 49 31 - 9 56 74 65

E-Mail: mail@anwaltskanzlei-norderney.de

***Zum 125. Jubiläum und zum Neu- und Anbau
Ihres Hotels gratulieren wir Ihnen ganz herzlich und
wünschen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.***

PKF

Wirtschaftsprüfung &
Beratung

PKF Oldenburg Zink & Partner

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Moslestraße 3, 26122 Oldenburg

Tel.: +49 (0) 441-98050-0

Fax: +49 (0) 441-98050-180

www.pkf-oldenburg.de

Der Anbau des Hauses, in dem sich heute unter anderem die Bierstube „Friesenschänke“ befindet, wurde erstmals in den Zeichnungen vom 30. Januar 1907 dokumentiert. Es sollte der Anbau entstehen und eine große Aufstockung des vorderen Teiles erfolgen. In der zweiten Zeichnung vom 14. November 1908 wurde auf die Aufstockung verzichtet. Gebaut wurde der Anbau dann Anfang 1909 durch die Baufirma Dierks. Dies geschah in Leichtbauweise. Der Anbau war bereits höher als das Vorderhaus.

Der Eingang wurde 1909 verlegt, und zwar an die heutige Stelle in der Friedrichstraße. Herr Nüsse ließ das Vorderhaus des Hotels „Phönix“ dann 1927 in Leichtbauweise durch die Firma Wilhelm Becker, Norderney, aufstocken. Vermutlich wurde im selben Jahr die Veranda, die reich an gusseisernen Verzierungen und anderen Ornamenten war, gemauert. Herr Nüsse brachte das Haus durch die schwierigen Zeiten (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg sowie die Inflation 1948).

Im Dezember 1952, als ihr Mann verstarb, verkaufte Frau Nüsse das Hotel „Phönix“ an die Hörder Hüttenunion aus Dortmund. Die Hüttenunion nutzte das Haus als Erholungsheim für die ausgezeichneten Mitarbeiter. Als Gäste kamen nun die „oberen Chargen“, wie Direktoren und Abteilungsleiter, ins Hotel. Die Ansprüche stiegen Anfang der 1960er Jahre und so nahmen die Beschwerden zu, wenn ein Direktor ein etwas kleineres Zimmer als ein Abteilungsleiter bekam. Zwißt war die Folge. Hinzu kam eine schlechtere Wirtschaftslage für das Stahlwerk, so dass man sich auch aus Rationalisierungsgründen entschloss, das Haus zu verkaufen. Der Eingang auf der Ecke wurde 1956 mit einem Blumenfenster zugebaut.

Zunächst sollte ein Preis von 450 000 D-Mark erzielt werden. Es gab viele Interessenten. Durch lange Verhandlungen gelang es Carl und seiner Frau Gertrud Gramberg, den Preis auf 300 000 D-Mark zu drücken, trotz teilweise höherer Gebote. Im Februar 1965 war dann das Geschäft perfekt.



Tjark-Remmer Gramberg (links) und sein Vater, ein Hotelier „vom alten Schlag“, Carl Gramberg. In der Mitte Maria Gramberg, die Ehefrau von Tjark-Remmer Gramberg, die „gute Seele“ des Betriebs, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Gäste hat.



RUDOLF NEUMEIER
Planungsbüro | Einrichtungshaus

DIE FIRMA NEUMEIER DANKT DER FAMILIE GRAMBERG
GANZ HERZLICH FÜR DEN AUFTRAG
ÜBER DIE PLANUNG UND EINRICHTUNG DES AN- UND NEUBAUS
"HOTEL FRIESE/UP ANNER SIET"!



WIR WÜNSCHEN IHNEN VON HERZEN VIEL ERFOLG!

FIRMA RUDOLF NEUMEIER GMBH & CO KG

RAIFFEISENSTR. 8, 83607 HOLZKIRCHEN TEL. +49 8024 60889-0 WWW.NEUMEIER.DE

Das nun „Hotel Friesse“ genannte Hotel wurde schon kurz darauf, in den Jahren 1972/73, bis zum Parterre abgetragen und um drei Etagen aufgestockt. Es erhielt in etwa das heutige Aussehen. Alle Zimmer verfügten nun über Dusche/WC auf dem Zimmer. Ein Lift bringt die Gäste bis in die 3. Etage. Die meisten Zimmer verfügen über einen Balkon. Dies war für die Zeit ein großer Schritt voraus und schaffte Komfort für die Gäste. Das Versmaß zur Eröffnung nach der Aufstockung lautete: „Arbeite auch du von früh bis spät, schlafen kann man auch in Raten, der Neider sieht stets nur das Blumenbeet, aber nicht dazu den Spaten“. Seither wird das „Hotel Friesse“ ständig den wachsenden Ansprüchen der Gäste angepasst bzw. fortschrittlich weiterentwickelt. Telefon, Farb-TV und Safe auf den Zimmern sind selbstverständlich. In den Jahren 1995/96 wurden alle Bäder erneuert. 2007 erfolgte eine Komplettrenovierung aller Zimmer.

Im Jahre 1888 wurde das Haus Kriegsmann von Familie Oppermann beziehungsweise Frau Marie Rass gekauft. Das Haus wurde 1872 von Herrn Kriegsmann errichtet und später weiter ausgebaut. Herr Kriegsmann vermachte das Haus seiner Tochter, Frau Visser. Danach wurde es an die Tochter Marie Rass vererbt. Da Oppermanns in den 1980er Jahren verstarben und die beiden Söhne (einer war damals zwölf Jahre alt, der andere 19 Jahre) es nicht weiter bewirtschaften konnten, wurde es 1988 an Carl und Gertrud Gramberg verkauft.

In den Jahren 1990 und 1991 wurde es als „Pension Friesse“ in Eigenregie bewirtschaftet. Da das Gebäude nicht mehr in bestem Zustand war und den Gästen nicht den erwarteten Komfort bieten konnte, wurde es im Herbst 1991 abgerissen. An seiner Stelle entstand das „Hotel Friesse - up anner Siet -“, ein Neubau mit 15 großzügigen Zimmern, als Erweiterung des Haupthauses.

1991 wurde das Haus Karlstraße 6 erworben und zwei Jahre später als Personalhaus genutzt.



Die Fassaden vom „Hotel Friesse - up anner Siet -“ und der Anbau bilden eine optisch gefällige Einheit.

**Wir gratulieren der Familie Gramberg zum
125-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!**

**VISSER
ELEKTROTECHNIK
NORDERNEY**

Am Hafen 8



- Elektroinstallation
- Getränkeanlagen
- Steuerungstechnik
- Kühlanlagen
- Blitzschutz
- Großküchentechnik

**Wartung • Instandsetzung • Neuinstallation
• 24 Std. Notdienst**

TEL.: 99 05 05



MARTENS & PRAHL

VERSICHERUNGSKONTOR GMBH

Wir gratulieren Herrn Gramberg
und freuen uns auf eine weiterhin
gute Zusammenarbeit.

Ihr unabhängiger Partner
in allen Versicherungsfragen.
Sie sparen Zeit und Geld!

- Versicherungsanalyse
- Rentenberechnung
- Anlageberatung

Versicherungsmakler

Jochen Meiners

Lindenstr. 2 · 26340 Neuenburg
Tel. 0 44 52 / 70 888-0
friesland@martens-prahl.de

Wir gratulieren zum 125-jährigen Jubiläum sowie zur
Eröffnung des An- bzw. Neubaus
„Hotel Friese / up anner Siet“
und wünschen weiterhin gutes Gelingen.

Seit über 120 Jahren Ihr verlässlicher Energiepartner.

**Wirtschaftsbetriebe
NORDERNEY**

Energie und Wasser für die Insel



Jann-Berghaus-Str. 34
26548 Norderney

Tel: 04932/879-0

Fax: 04932/879-90

Mail: Wirtschaftsbetriebe@Norderney.de

Im Jahre 2000 wurde das „Haus Adriatic“ von Frau Mitrovic (ehemals Haus Annette – Tant' Netti Hörmeier) übernommen. Es wurde dann im Winter 2001 generalüberholt und ging als „Hotel Kleiner Friese“ an den Start. Es verfügte über 14 Zimmer. Gertrud Gramberg verstarb am 21. Februar 2008 in Freiburg. 2009/10 wurde das „Hotel Kleiner Friese“ größtenteils abgerissen. An seiner Stelle entstand der Anbau des „Hotel Friese - up anner Siet -“.

Sowohl im „Hotel Friese - up anner Siet -“ als auch im neu entstandenen Anbau auf der anderen Seite der Straße sind alle Zimmer, von vorn bis hinten, mit einem äußerst liebevollen Blick für das maritime Detail eingerichtet worden. Helle, freundliche Farben, viel Messing, Schiffs Lampen, Spiegel als Bullaugen, Wandgemälde, die an Poppe Folkerts erinnern mögen, gemalt von einem italienischen Künstler, die Möbel, die Holzfußböden, die an Schiffsplanken erinnern, Holzriemen zum Rudern als Wandschmuck, Kissen mit Küstenmotiven, Truhen aus Korb und Holz, Modellschiffe sowie viele andere Accessoires lassen den Gast ganz in eine Welt der Seemänner und Fischerleute abtauchen. Historische Ansichten der Insel Norderney runden das Gesamtbild der Zimmer und Flure ab.

Familie Gramberg beauftragte das Planungsbüro und Einrichter Firma Rudolf Neumeyer aus Holzkirchen mit der Inneneinrichtung vom „Hotel Friese - up anner Siet -“. Der Schwerpunkt der Firma Neumeyer liegt im Bereich der Planung und Realisierung von Projekten in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie sowie der gehobene private Innenausbau. Das Leistungsspektrum umfasst dabei alle Phasen von der Grundkonzeption und Entwurfsplanung bis hin zur schlüsselfertigen Inneneinrichtung und Ausstattung. Die Planer und Architekten der Firma Neumeyer arbeiten dabei eng zusammen mit einem eingespielten Team von Künstlern und Handwerkern. Die Firma Neumeyer hat hervorragende Referenzen. So war sie unter anderem auch bei der Konzeption, Planung und Einrichtung der Europa Park Hotels in Rust bei Freiburg von Beginn an maßgeblich beteiligt. Das Europa Park Resort ist Deutschlands größtes Hotel Resort mit zahlreichen Auszeichnungen für die Hotels und die Betreiberfamilie Mack als beispielsweise „schönste Hotelimmobilie Europas“.



Das neueste Projekt der Familie Gramberg: Der Anbau des „Hotel Friese - up anner Siet -“.

Wir gratulieren Familie Gramberg und allen Mitarbeitern zum Jubiläum und verbinden damit die besten Wünsche für viele weitere erfolgreiche Jahre.

Obst- und Gemüsegroßhandel

Obst & Gemüse

Eier & Geflügel

Fleisch & Wurst

Südfrüchte

Küchenfertiges



**Seit 50
Jahren**

Albert Wiets

Uppant-Schott
Hansestraße 4

Telefon (0 49 34) 9 10 60



**Architekt Dipl.-Ing.
Reinhard Maier**
Entwurf und Objektleitung

Wir gratulieren herzlichst
zum 125-jährigen
Firmenjubiläum und
Eröffnung des
An- und Neubaus
Hotel Friese /Up Anner Siet.

Herzlichen Glückwunsch

HOHNRODT

Metallbau GmbH

Schlosserei • Metallbau • Sonnenschutzanlagen • Stahlbauarbeiten jeder Art
Selbstverständlich führen wir auch Reparaturen jeder Art durch.

Im Gewerbegebiet 35 • 26548 Norderney • Tel. (0 49 32) 92 72 05 • Fax (0 49 32) 92 72 07



Die Zimmer im „4-Sterne-Hotel Frieze - up anner Siet -“ sind maritim und mit einer großen Liebe fürs Detail eingerichtet worden. In den edel aussehenden Sesseln fühlt man sich gleich wie ein Schiffskapitän.



Messing, Schiffslampen, Kissen und Vorhänge mit Leuchtturmmotiven, Wandgemälde, die an Poppe Folkerts erinnern. Der Gast ist im Urlaub auf Norderney und auch mental an der Nordsee angekommen.

kamü

**Genauso perfekt –
aber viel größer und schöner!**

Nach Um- und Neubau und vielen
Schaufeln Sand: Hotel Frieze erstrahlt
rechtzeitig zum 125. Bestehen in neuem
Glanz. Wir gratulieren herzlich!



Kamü Bau GmbH

Am Sicherheitshafen 1
28197 Bremen

T 0421/54 96-0

F 0421/54 96-265

www.kamue.de

info@kamue.de

DÜRRENZIMMERN STOCKHEIM eG

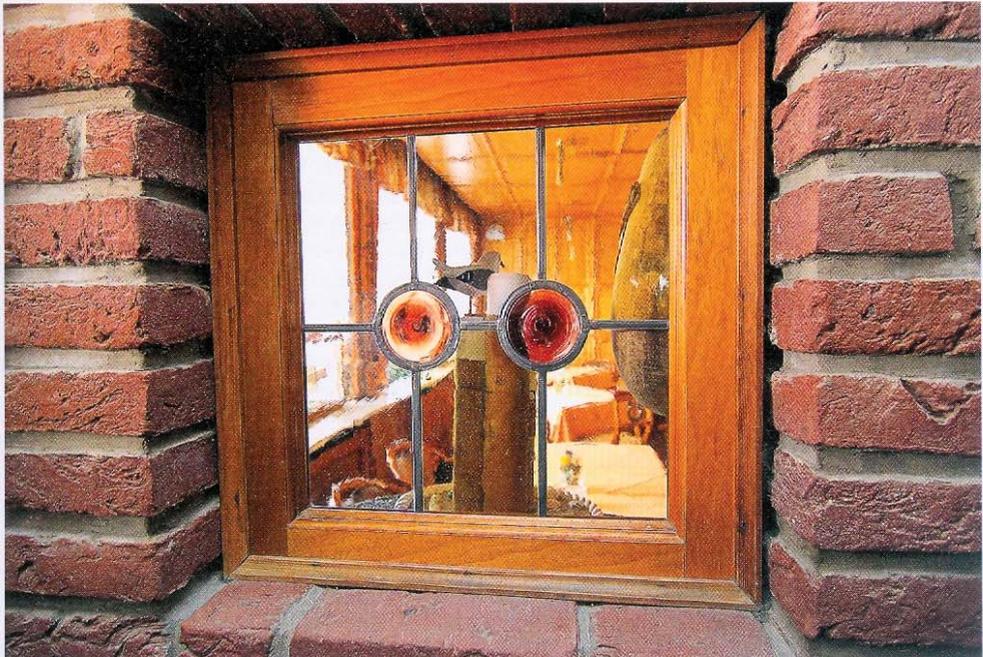


DIE AUSSERGEWÖHNLICHEN
WEINE AUS DEM ZABERGÄU

WG Dürrenzimmern-Stockheim eG · Meimsheimer Str. 11 · 74336 Dürrenzimmern · www.wg-duerrenzimmern.de



Wichtig sind sehr gute Mitarbeiter, die einen Hotelbetrieb ermöglichen, und eine Leitung, die nach vorn schaut und die Wünsche und Erfordernisse der Zukunft erkennt.



Historisch und ganz typisch für das Norderney von früher: Dekorative Butzenscheiben im „Hotel Friese“.

Der Werdegang der Familie Gramberg auf Norderney

Carl Hermann Gramberg wurde am 6. Mai 1852 in Varel geboren. Er erlernte den Kellnerberuf. 1872 kam er für eine Saison nach Norderney. Hier lernte er Heinrich Kohlstedt kennen. Beide beschlossen, sich auf Norderney selbständig zu machen. Carl heiratete am 9. Mai 1879 Sophie, geborene Becker aus Diepholz. Mit ihr führte er parallel zur „Giftbude“ den Butjadinger Hof bei Varel. Dieser Betrieb wurde noch einige Jahre später in den Wintermonaten weitergeführt. Aus der Ehe mit Sophie gingen die Kinder Carl, Paul, Alfred, Emil und Fritz hervor. Carl Gramberg verstarb am 28. Mai 1914.

Die „Giftbude“

Heinrich Kohlstedt und Carl Gramberg pachteten 1873 die neu errichtete „Giftbude“. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte passten die Kompagnons Heinrich Kohlstedt und Carl Gramberg die „Giftbude“ ständig durch Neu- und Ausbauten dem Stand der gastronomischen Bedürfnisse beziehungsweise den Wünschen der Gäste an. Zuletzt verfügte die „Giftbude“ über zirka 2 000 Innen- und Außenplätze. In den besten Jahren standen am Herrenstrand bis zu 240 Strandkarren, mit denen die männlichen Gäste in die Fluten gerollt wurden.

Die „Bremer Häuser“

Im September 1873 wurden die „Bremer Häuser“, ein großer Ringbau an der Kaiserstraße, fertig gestellt. Die Gebäude wurden „die weißen Häuser am Strand“ genannt. Die Kompagnons Kohlstedt und Gramberg konnten den Pensions- und Restaurationsbetrieb pachten. Die „Bremer Häuser“ wurde mindestens bis zum Jahre 1887 von Kohlstedt und Gramberg bewirtschaftet. Im Herbst 1964 wurden mit dem Abriss eines großen Teiles der Bremer Häuser begonnen. Ein kleiner Rest ist noch heute erhalten und wird unter den Namen „Nordstrandperle“ und „Haus Waldeck“ betrieben.

Der „Kaiserhof“

Im Jahre 1876 wurde von Kohlstedt und Gramberg der Neubau des Hotels „Kaiserhof“ in der Bismarckstraße, gegenüber den „Bremer Häusern“ begonnen. Zunächst bestand das Haus aus zwei Villen, die nach und nach zusammengebaut wurden, bis auf eine kleine Lücke zur Westseite. Im Zweiten Weltkrieg wurde hier ein gigantischer Geschützturm der Flugabwehr gebaut. Die Inneneinrichtung des Kaiserhofes wurde ständig den wachsenden Bedürfnissen der Gäste angepasst. Kohlstedt und Gramberg konnten rund 100 Personen Arbeit bieten. Alle Bau- und andere Arbeiten wurden an Norderneyer Handwerker beziehungsweise Firmen vergeben. Ebenso wurden die Lebensmittel örtlich eingekauft. Dies alles stärkte die Wirtschaftskraft der Insel immens und verhalf vielen anderen Geschäftsbetrieben zu Wachstum. Nicht zuletzt deshalb waren Heinrich Kohlstedt und Carl Gramberg geachtete Bürger der Insel und die Familien gut angesehen.

Die „Wilhelmshöhe“

Dem Wunsch und Beschluss des Kurparlamentes, einem Rat aus guten Gästen (zum Teil höchste Persönlichkeiten aus dem Deutschen Reich) folgend, wurde im Herbst 1886 mit dem Bau der „Wilhelmshöhe“ begonnen. Einem Café / Restaurant, rund einen Kilometer östlich des späteren „Café Cornelius“ am Nordstrand, auf der Höhe der heutigen Allergie- und Hautklinik. Die Bewirtschaftung erfolgte bereits ab 1887 durch die Gastronomen Carl Gramberg und Heinrich Kohlstedt. Das Café / Restaurant „Wilhelmshöhe“ war als Ausflugslokal konzipiert worden. Pferdekutschen brachten die Gäste über den Nord- oder den Südstrand zu dem beliebten Ausflugsziel. Es wurden exquisite Speisen und Getränke angeboten. 1920 wurde die „Wilhelmshöhe“ ein Raub der Sturmflut.

Mitten in der guten Saison 1914 brach der Erste Weltkrieg aus. Panikartig verließen Gäste und Mitarbeiter die Insel. Es war ein tiefer Schnitt in der Wirtschaft. Norderney wurde polizeiliches Sperrgebiet, da man auch Angriffe von See her befürchtete. Ein hohes Gitter wurde am Strand zum Schutz errichtet - das so genannte „Russengitter“.

Während des Krieges wurde alles enteignet: Bettwäsche, Gardinen, Schreibmaschinen und vieles mehr mussten abgegeben werden, um Soldaten und das Vaterland zu unterstützen. Dies traf den „Kaiserhof“ besonders hart.

Noch im ersten Kriegsjahr verstarb Heinrich Kohlstedt, ebenfalls 1914 Carl Gramberg. Die Ehefrauen der beiden Kompagnons führten den „Kaiserhof“ in den Kriegsjahren weiter. Fritz Gramberg und Heinrich Kohlstedt junior dienten beide als Soldaten und übernahmen das Haus erst nach ihrer Rückkehr 1919.

Fritz Gramberg wurde am 28. Februar 1891 auf Norderney geboren. Er wurde am 16. Oktober 1913 in den Wehrdienst einberufen und erst am 15. Dezember 1918 wieder entlassen. Er erlebte den Ersten Weltkrieg in voller Länge. Fritz Gramberg heiratete im Oktober 1910 in London Wilhelmine Linsen, von der er jedoch am 23. September 1916 wieder geschieden wurde. Mit ihr hatte er eine Tochter namens Wilhelmine.

Am 12. Februar 1920 heiratete Fritz Gramberg Marie Bruns, eine Tochter aus einem gleich alten gastronomischen Betrieb, dem „Bruns Hotel“. Aus der Ehe gingen die beiden Söhne Reinhard und Carl hervor. Reinhard wurde am 10. Juni 1920 und Carl am 16. Februar 1922 im „Kaiserhof“ geboren.

In ständigem Einsatz schafften es Fritz Gramberg und Heinrich Kohlstedt, zusammen mit ihren Frauen der „Giftbude“ zu neuem Glanz zu verhelfen, trotz vollkommen veränderter Verhältnisse: Das alte Publikum war stark dezimiert worden, der Adel existierte so gut wie nicht mehr. Neue Gäste aus Industrie, Handel und Politik besuchten nun die Insel. Große Kapellen und Orchester wurden engagiert und spielten auf. Daneben traten berühmte Stars auf, wie Pat und Patachon, Oliver Hardy und Stan Laurel und Buster Keaton, um nur einige zu nennen. Das Geschäft lief von den frühen Morgenstunden bis weit nach Mitternacht.

Ein Billardsaal wurde eingerichtet. Alte Traditionen wie das Dippen der Flaggen zur Begrüßung des Helgoländdampfers wurden wiederbelebt. Natürlich wurden auch andere Schiffe entsprechend begrüßt. Die Mannschaft der Dampfer revanchierte sich durch den Gruß mit der Flagge.

Ein Teil des Strandbades, noch vor der Promenade gelegen, wurde zu Läden umgebaut. Die Strandpromenade lief somit direkt durch das Café/Restaurant „Giftbude“. Nach einer starken Sturmflut im Jahre 1924 wurde dieser Teil jedoch durch die Kurverwaltung zurückgebaut.

Auch der „Kaiserhof“ hatte stark unter dem Krieg gelitten. Nach Friedensschluss kam das Saisongeschäft ganz langsam wieder in Gang. Die Inselhilfe half mit, die notdürftigsten Reparaturen und Sanierungen durchzuführen. Alle bisherigen Schulden wurden durch die Regierung erlassen.

Gemäß einer Gedenkschrift zum 50-jährigen Jubiläum im Jahre 1926 verfügte der „Kaiserhof“ über 180 Zimmer. Viele der Zimmer verfügten über einen Balkon oder einen Salon.

**Wir gratulieren zum Jubiläum sowie zur Fertigstellung des Anbaus
„up anner Siet“. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!**

**Autohaus
Könnegiesser**
autorisierter Vertragspartner

Kompetenzzentrum

Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen · Service & Verkauf



26506 Norden-Norddeich · Norddeicher Straße 49
Telefon (0 49 31) **93 93-0** · Telefax 93 93-23

Könnegiesser

Kompetenzzentrum

Nutzfahrzeuge · Service & Verkauf

trucks



26506 Norden-Nadörst · B72 Nr. 135a
Telefon (0 49 31) **93 93-0** · Telefax 93 93-23

Müller & Sohn
Müller & Sohn

Weinbau

Müller & Sohn · Wacholdertalstr. 12 · 97355 Abtswind

**Leider glänzen wir durch Abwesenheit,
doch wir brillieren durch unsere Weine!**

Wir gratulieren recht herzlich zum Jubiläum und zur Eröffnung
von **up AnnerSiet**, und danken für das entgegengebrachte
Vertrauen der letzten Jahre. Viel Erfolg für die Zukunft!!!

www.mueller-und-sohn.de

*Wir gratulieren zum
125-jährigen Jubiläum und wünschen
weiterhin viel Erfolg!*

Lieferant für Eiskrem u. Tiefkühlkost

Edo Meyer · Benekestraße 4 · 26548 Norderney · Tel. (0 49 32) 12 43

Der Geschäftsbetrieb 1926 reichte nicht aus, die laufenden Kosten zu decken. Bedingt durch die Größe der beiden Familien (Gramberg und Kohlstedt) mussten schon kurze Zeit später Schulden eingetragen werden. Jeder nahm für sich rund 20 000 Mark in Anspruch. Das Geld einer Saison reichte nicht mehr über den Winter. Hinzu kam noch der teilweise verschwenderische Lebensstil einiger Familienmitglieder, wie zum Beispiel „Onkel Kalli“ (Carl), der dafür bekannt war, bestimmten Damen teuren Schmuck zu kaufen. Kurz vorher war die große Inflation 1922/23. Es folgte 1929 die Weltwirtschaftskrise.

Heinrich Kohlstedt junior starb im Jahre 1926. Das Haus konnte nicht mehr gehalten werden, man war zahlungsunfähig. Der „Kaiserhof“ wurde durch die Gläubiger als Aktiengesellschaft übernommen und verpachtet. In späteren Jahren wurde das Gebäude aufgestockt, das heißt, alle Türmchen und Erker verschwanden in einer monotonen Einheitsfassade. 1968 verkaufte Wilfried Rath, Alleineigentümer der Aktiengesellschaft, an die MO Baufinanz H. Rosmanneck KG. Rosmanneck riss das Gebäude 1972 ab, baute es neu und verkaufte die dort neu entstandenen Eigentumswohnungen.

1927 zog Fritz Gramberg mit seiner Familie nach Nastätten in den Taunus. Dort wurde - zunächst nur im Winter - ein kleines Hotel mit Schankbetrieb bewirtschaftet.

Die „Giftbude“ wurde in den Sommermonaten bis 1933 von Fritz Gramberg weitergeführt, dem 60. Jahr seit der Übernahme durch die Familie Gramberg. Im Jahre 1934 wurde die „Giftbude“ wegen angeblicher „Baufälligkeit“ und „Unwirtschaftlichkeit“ abgerissen. Sie wurde am Rote-Kreuz-Schuppen (unterhalb der Georgshöhe) neu errichtet und von Eduard Bruns bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bewirtschaftet. Im Zweiten Weltkrieg wurde die neue „Giftbude“ durch eine Bombe zerstört.

Ab 1930 wurde in Nassau bis 1950 die Oranienburg von der Familie bewirtschaftet. Eine alte Ruine auf einem Berg - ohne Strom oder Gas. Ebenso wenig gab es fließendes Wasser, nicht einmal einen Brunnen. Fritz Gramberg verstarb am 18. April 1951.

Marie Gramberg zog 1960 wieder nach Norderney und bewohnte mit Lotte Wolff zunächst das kleine elterliche Häuschen in der Kirchstraße und versorgte Reinhard Bruns, den Urgroßvater von Tjark-Remmer Gramberg. Er verstarb 1963 im Alter von 104 Jahren.

Wenig später zogen die beiden Damen in eine große Eigentumswohnung in der Moltkestraße. Das kleine Häuschen in der Kirchstraße wurde wenige Jahre später an den Betreiber des Bruns Hotels (Familie Manseck) verkauft und musste kurz darauf für einen Erweiterungsbau des Bruns Hotels weichen. Frau Wolff drängte schließlich ins Altenheim umzuziehen, was dann auch geschah. Wenige Jahre später starb Frau Wolff. Marie Gramberg wollte im Altenheim bleiben; sie verstarb im März 1990.

Zur Familie Bruns

Reinhard Bruns wurde am 16. 12. 1858 in Norden geboren. Seine Eltern betrieben eine kleine Gaststätte in der Nähe des Marktes. Er kam zwischen 1875 und 1880 nach Norderney. Er heiratete Eberhardine. Sie übernahmen das ehemalige „Simmering Hotel“ und nannten es „Bruns Hotel“.

Reinhard und Eberhardine hatten zusammen vier Kinder. Reinhard Bruns unterstützte seinen Schwiegersohn Fritz, als er 1927 von der Insel ging, so gut er konnte. Das Bruns Hotel wurde von 1948 bis 1976 von Hans Bruns und seiner Frau Inge geleitet. 1976 verkaufte Hans es an die Familie Manseck auf Basis der Leibrente.



Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Familie Gramberg zum 125-jährigen Jubiläum des „Hotel Frieze“ und wünschen für den Neubau „up Anner Siet“ viel Erfolg.

Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH
Region Nordwest, Service Center Bremen

www.schindler.de



Schindler

Die Grambergs

Reinhard Gramberg, der Onkel von Tjark-Remmer Gramberg, wuchs wie Carl Gramberg auf und absolvierte seine Wehrzeit bei der Luftwaffe. Das Flugzeug, in dem er als Funk-Navigator mitflog, wurde am 19. Februar 1943 über Noworossisk auf dem Flug nach Stalingrad abgeschossen. Er überlebte als Einziger – drei Besatzungsmitglieder verbrannten. Nach dem Krieg kam er nach Norderney zurück. Zu Pfingsten 1953 eröffnete Reinhard Gramberg zunächst mit seinem Bruder Carl den Kantinenbetrieb der englischen Besatzungsarmee am Weststrand. Sie nannten es zunächst „Seeterrasse Westbad“. Der alten Tradition folgend benannten die beiden es bald darauf in „Giftbude“ um und bauten sie aus.

Reinhard Gramberg bewirtschaftete sie ab 1953 mit seiner Frau Lore bis Ende 1982 allein weiter. Aus der Ehe gingen die Kinder Rainer Herbert (geboren: 27. Februar 1947), Fritz Achim (geboren: 15. März 1950) und Ingrid Katharina Marie (geboren: 24. September 1957) hervor. Die Familie lebte im Anbau der Giftbude. 1980 ließ er sich von Lore scheiden und heiratete 1980 Wilma Klaassen. Mit ihr lebt er in der Gartenstraße. Beide bewirtschaften das Haus Rass.

Als Sohn von Fritz und Marie Gramberg wurde Carl Helmuth, der Vater von Tjark-Remmer Gramberg, am 16. Februar 1922 auf Norderney im „Kaiserhof“ geboren. Carl wuchs bis 1927 auf Norderney auf. Die Familie (Fritz Gramberg) siedelte 1927 zunächst nur im Winter nach Nastätten und dann nach Nassau, auf die Burg, über. Dadurch, dass der „Kaiserhof“ 1927 aufgegeben wurde, ging er nur zeitweilig, bis 1933, auf Norderney zur Schule. Den Rest der Schulzeit absolvierte er in Nastätten beziehungsweise Nassau.

Carl Gramberg machte in Heidelberg seine Lehre als Kellner. Der Arbeitsdienst verschlug ihn nach Frankreich als Fahrer eines Arztes, bis er schließlich 1941 zur Marine kam. Hier fuhr er als Obermaat auf einem Vorpostenboot (einem umgebauten Fischtrawler). Nach Ende des Krieges ging Carl nach Norderney und arbeitete als Kellner in verschiedenen Betrieben, teilweise sogar gleichzeitig. Hier lernte er auch seine spätere Frau Gertrud kennen. Die beiden heirateten am 10. April 1954.

Gertrud Gramberg war eine geborene Brackmann und wurde geboren am 17. November 1928 in Göttingen. Die Familie Brackmann stammt aus Göttingen. Vater Ernst Brackmann war Lokomotivheizer und stammte aus einer Eisenbahnerfamilie mit 12 Kindern. 1920 heiratete er Anna König. Sie verstarb bereits im Jahre 1933 an einer Bauchhöhlenschwangerschaft. Im Jahre 1959 wurde Ernst als Oberlokomotivführer in Pension geschickt. Vater Ernst heiratete einige Jahre später die Bierbrauertochter Minna Schmidt aus der Nachbarschaft, die er schon lange kannte. Tochter Gertrud sollte somit wieder eine Mutter haben. Minna verstarb 1972, Ernst Brackmann 1976. Gertrud Gramberg lernte im Bahnhof in Göttingen den Beruf der Köchin. Von dort aus ging sie in die weite Welt. Stationen: Hildesheim, Hotel Stern Ritzlern (Kleinwalsertal), Seeschwalbe, Café Cornelius, Golfhotel auf Norderney. Auf der Insel lernte sie 1952 Carl Gramberg kennen. Dank ihrer und Carls Schaffenskraft konnte das Restaurant „Altdeutsche Weinstube“ gepachtet und später das „Hotel Friesse“ erworben werden. Danach erfolgte der weitere Aufbau, auf dem die heutige Generation aufbauen kann.

Carl und Gertrud Gramberg übernahmen im Oktober 1957 das in der Heinrichstraße auf Norderney gelegene Restaurant „Altdeutsche Weinstube“ von Herrn Emil Schmitz in Pacht. Die Pacht betrug DM 6 000 DM pro Jahr. Sie benannten das Restaurant in „Friesenschänke“ um. Angeschlossen war die Bierstube (zur Kreuzstraße gelegen). Der Pachtvertrag lief bis zum Jahre 1967.



Im Februar 1965 konnte von der Hörder Hüttenunion, Dortmund, das „Hotel Phönix“ gekauft werden. Ein großes, zweistöckiges Haus; die Zimmer ohne Dusche und WC, doch ansonsten in gutem Zustand. Das Hotel wurde in Anlehnung an den Namen „Friesenschänke“ in „Hotel Friese“ umbenannt.

Zunächst wurden zwei Jahre lang beide Betriebe parallel bewirtschaftet. Das Restaurant im „Hotel Friese“ verfügte über 140 Plätze.

Als Sohn von Carl und Gertrud Gramberg wurde Tjark-Remmer Gramberg am 17. September 1956 in Norderney geboren. Er besuchte die Volks- und Realschule auf Norderney. Während der Nachmittage und Abende half er im elterlichen Betrieb mit, gerade da, wo Hilfe gebraucht wurde.

1973 begann Tjark-Remmer seine berufliche Laufbahn zunächst als Page, danach lernte er bis 1976 den Beruf des Koches im „Park Hotel“ in Bremen. 1976/77 absolvierte Gramberg seinen Wehrdienst bei der Luftwaffe in der Küche in Wittmund. Im Oktober 1977 ging er als Empfangspraktikant in das „Hotel Vier Jahreszeiten“ nach Hamburg, wo er bereits ab Januar 1978 Empfangssekretär wurde.

Den Sommer 1979 verbrachte Tjark-Remmer Gramberg als Kellner im „Hotel Pique“ auf Norderney. Von 1979 bis 1981 besuchte er die Hotelfachschule in Dortmund und absolvierte sie mit einer Auszeichnung.

Nach der Schule bekam Tjark-Remmer Gramberg eine Anstellung als Direktionsassistent im „MCI Sporthotel“ in Neheim-Hüsten (Arnsberg) im Sauerland. Heute heißt es „Dorint“. Schon nach einem Jahr war er Zweiter Direktor. Gramberg blieb bis September 1983. Ab Oktober 1983 bekam er eine Anstellung in der Zentrale der „Unitels Hotelkooperation“ als Einkäufer eine Kooperation von 45 Hotels. Später nannte sich „Unitels“ „Best Western“ und der Einkauf wurde ausgelagert in eine neue Gesellschaft - PROGROS. Tjark-Remmer Gramberg wurde Einkaufsleiter. Ende 1989 hatte „PROGROS“ über 140 Hotels unter Vertrag. 1990 fing Tjark-Remmer im elterlichen Betrieb, dem „Hotel Friese“, an.

Im Frühjahr 1990 lernte Tjark-Remmer Gramberg Maria Gramberg, geborene Weyer, aus Lingen kennen, eine gelernte Hauswirtschaftsleiterin. Am 24. März 1995 fand die Hochzeit statt. Bereits am 10. August 1995 wurde Tochter Leoni-Sophie Gramberg geboren. Am 24. November 1999 wurde Tjark Ricklef Gramberg geboren. Die Namensgebung erfolgte in Anlehnung an den „ersten“ Gramberg.

Tjark-Remmer Gramberg hat die Gastronomie in fünfter Generation in Folge „von der Pike auf“ gelernt.

Impressum - 125 Jahre „Hotel Friese“

Verlag

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Anzeigenverkauf

Thomas Harms, Ilka Rah
Heiko Schoolmann, Manfred Schoolmann

Redaktion

Waltraut Rass, Manfred Reuter

Druck

SKN Druck und Verlag
zertifiziert nach TÜV EN ISO 9001

Eintragungen aus dem Gästebuch

Das „Hotel Friese“ und das „Hotel Friese - up anner Siet -“ erfreuen sich gerade bei den Stammgästen einer großen Beliebtheit, das bezeugen auch folgende Eintragungen aus dem Gästebuch, in das sich auch einige Berühmtheiten eingetragen haben:



„Herzlichen Dank“
Heidi Kabel, 11. August 1989

„Herzlichen Dank“
Horst Jüssen
im Oktober 1995

„14 Tage Norderney wie im Süden
beste Unterkunft und Verpflegung
Doch wie wäre alles ohne Ingo“
G+G aus Westfalen, 7. August 1995

„Ein herzliches Dankeschön!
Ein hervorragendes 3-Sterne-
Hotel, gute Zimmer, ein
ausgezeichnetes Frühstück,
nette Leute“
Günter Gratzki

„Auch wir grüssen das
Hotel Friese mit seinem
gesamten Team. Ein
besonderes Lob verdient
die Küche und nicht
zu vergessen das nette
und zuvorkommende
Bedienungspersonal.
Auch Dank Ihnen wird
uns Norderney in bester
Erinnerung bleiben!“
**Alexandra Bartusch und
Jürgen Sturz aus Osnabrück im Juni 2001**

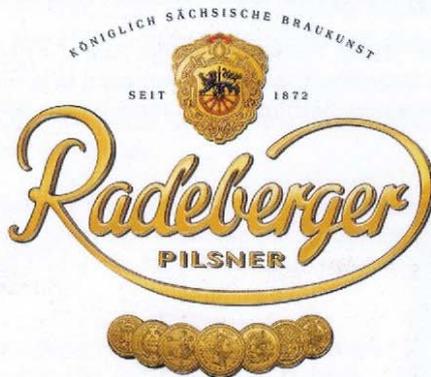
Am 23. Mai 2010 schrieben
**Frau Kleutgens und Frau
Achenbach:**

„Zur guten Erholung auf
Norderney trägt Familie
Gramberg und Team dazu
bei, denn das gute Essen ist
nicht zu übertreffen“.

„Herzlichen Dank“
Heinz Drache,
7. Juni 1988

„Es war wieder schön bei
Euch zu sein“
Familie Theo Kessel

„Es war wie immer dufte
hier Gruß und Kuß“
**Engelchen oder die
Jungfrau von Berlin**
31. Juli 1968



- 125 Jahre Tradition auf Norderney -

*Wir gratulieren Familie Gramberg zum Jubiläum Ihres Hotels Frieze
sowie zum gelungenen Anbau „up anner Siet“!
Gleichzeitig bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit!*



L. BOLD GmbH & Co. KG

Im Spiet 4 · Bauunternehmen und Tischlerei · NORDEN
Telefon (0 49 31) 174-0 · Fax (0 49 31) 174-174
E-Mail: info@L-Bold.de

Herzlichen Glückwunsch
zum gelungenen Umbau!

Im Gewerbegebiet 25
26548 Norderney
Tel. 04932/9382-0
Fax. 04932/9382-20

GARRELS

TRAUCO
GRUPPE

www.garrels-norderney.de



Ein gutes Team: Die Familie Gramberg und ihre Mitarbeiter.



Deko mal ganz anders: Möwe mit Fernrohr. Es sieht so aus, als ob sie mit Weitblick in die Zukunft schaut, ganz wie die Familie Gramberg.

Herzlich willkommen

in unserer Verlagsgeschäftsstelle Norderney!

*Wir gratulieren dem Hotel Friese herzlich
zum 125-jährigen Jubiläum und dem gelungenen Neubau.
Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg.*

Norderney Kurier Ostfriesischer Kurier

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag: 9.00–16.30 Uhr
Samstag: 9.00–12.00 Uhr

Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney

Fax (0 49 32) 8 69 69-20

E-Mail: norderney@skn.info

Redaktion ☎ (0 49 32) 8 69 69-14

Anzeigenabteilung ☎ (0 49 32) 8 69 69-10

Bei uns finden Sie viele **Bücher, Kalender** und natürlich Ostfrieslands schönste Seiten – die Monatsillustrierte **Ostfriesland Magazin**.

» Unser **Ticketverkauf** bietet Ihnen Karten für Musicals, Konzerte, Theater- oder Sportveranstaltungen.

» Sie möchten eine **Anzeige aufgeben**?
Unsere Objekte:

Tageszeitung Ostfriesischer Kurier

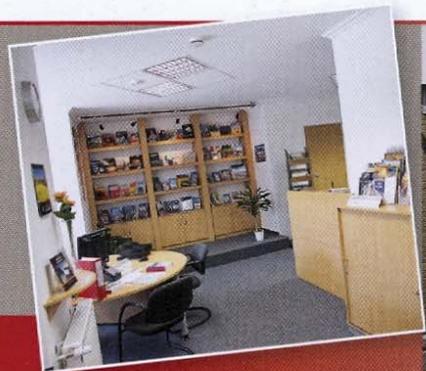
Wochenblatt Echo

Wochenblatt Norderney Kurier

Ostfriesland Magazin

Regionales Telefonbuch.

Gerne sind wir Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Anzeige behilflich!





Sie heirateten 1954: Gertrud Gramberg, geborene Brackmann und Carl Gramberg.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Raiffeisen-Volksbank
Fresena eG

Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum

Wir gratulieren zum 125-jährigen Bestehen!

König Pilsener

Ihr Gebietsverkaufsleiter

Karsten van der Huir · Tel. 01 72 / 2 13 56 44

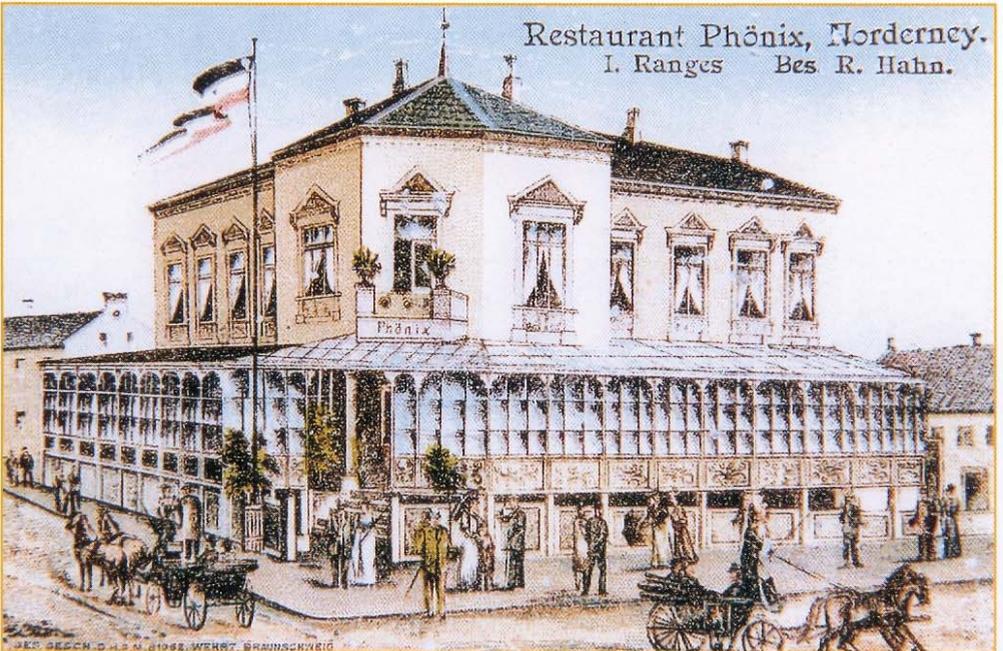


▶ **Arnd Dupp**
▶ Großküchentechnik
▶ Projektplanung

Hochstrasse 10
D-56112 Lahnstein
Tel. 0 2621/ 1897-0
Fax 0 2621/ 1897-25
info@dupp-gastro.de
www.dupp-gastro.de



Das „Hotel Friese“ besteht seit über 125 Jahren. Früher trug das Hotel noch den Namen „Zum Phönix“. Hier eine ganz alte Aufnahme von 1885.



Das „Phönix“ im Jahre 1903 mit einer großen Veranda, die über die gesamte Haustfront reichte.



Herr Nüsse ließ das Vorderhaus des Hotels „Phönix“ 1927 in Leichtbauweise aufstocken. Im selben Jahr wurde die Veranda gemauert. Hier ein Foto von 1929.



Das „Hotel Phönix“ 1956 mit dem „Restaurant Phönix“.



Das „Hotel Frieze“ 1967 mit Bierstube / Restaurant „Friesenschänke“.



Das „Hotel Frieze“ 1973. Es hat, bis auf das Verandadach, in etwa das heutige Aussehen.

*Zum 125-jährigen Jubiläum
gratulieren wir recht herzlich.
Für die Zukunft wünschen wir Euch
auch weiterhin viel Erfolg.*

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

*Schaffen Sie sich Ihr eigenes
Urlaubsparadies auf der Insel!*



Viktoriastraße 12 • 26548 Nordseebad Norderney
Tel. (0 49 32) 31 28 • Fax (0 49 32) 92 79 42
www.norderney-immobilien.com



Mitglied im  Ring
Deutscher
Makler

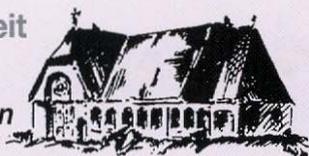
Das Café - Bistro und mehr ... Alte Teestube

Genießen Sie die insulare Gastfreundlichkeit



*Erstklassige Auswahl an
selbstgebackenem Kuchen
und Torten*

*Durchgehende Küche
Täglich geöffnet*



Das Cafe am Meer

Viktoriastr. 12/ Ecke Strandstraße • Tel. (04932)667 • www.alte-teestube.de



INSELRAUM
N O R D E R N E Y

*Die Welt der
schönen Dinge*



Online-Shop: www.inselraum.de